

© Stadt Innsbruck, Amt Klimaneutrale Stadt / Referat: Stadtklima Umwelt

COOLYMP – Neugestaltung DDr.-Alois-Lugger-Platz

DDr-Alois Lugger-Platz 1
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR
Machné & Glanzl Architekten
L.a.u.P.

BAUHERRSCHAFT
Stadt Innsbruck, Amt Klimaneutrale Stadt / Referat: Stadtklima Umwelt

TRAGWERKSPLANUNG
tragwerkspartner zt gmbh
ZSZ Ingenieure

öRTLICHE BAUAUFSICHT
IIG

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
L.a.u.P.

FERTIGSTELLUNG
2025

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
05. Oktober 2026

Anfang der 2000er-Jahre erhielt der dicht bebaute Innsbrucker Stadtteil Olympisches Dorf ein neues Stadtteilzentrum, das aus einem Europan-Wettbewerb hervorgegangen war. Froetscher Lichtenwagner verdichteten das Viertel damals mit einem abgewinkelten Baukörper für Geschäfte und öffentliche Einrichtungen sowie einem Wohnturm (s. eigener Eintrag). Gleichzeitig wurde – noch unter anderen Prämissen – ein neuer Platz geschaffen, der dem alltäglichen Leben eine vitale Plattform bieten sollte. Durch die vollständige Asphaltierung der rund 4.000 m² großen Fläche und fehlende Beschattung wurde der Ort an Hitzetagen allerdings nicht nur für vulnerable Gruppen zunehmend zur Belastung.

2022 beschloss die Stadt Innsbruck deshalb, den Platz grundlegend umzugestalten und einen intensiven Beteiligungsprozess zu starten, um gemeinsam mit der Bevölkerung Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und für eine bessere künftige Nutzung zu erarbeiten. Aus zahlreichen Workshops und Informationstagen gingen der Wunsch nach einem generationenübergreifenden Ort mit konsumfreien, witterungsgeschützten Aufenthaltszonen sowie nach einer Bühne und einem offenen Veranstaltungsbereich als zentrale Anliegen hervor, die von den Landschaftsarchitekten L.a.u.P. und Machné und Glanzl Architekten in eine konkrete Gestaltung übersetzt wurden. Das Projekt wurde zudem im Rahmen eines FFG-Forschungsprojekts der Universität Innsbruck wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Das Herzstück des neuen Platzes bildet ein leicht erhöhtes Karree, in dem – exakt über den Säulen der darunterliegenden Tiefgarage – 18 Bäume gepflanzt wurden. In diesem „grünen Wohnzimmer“ befinden sich verschiedene beschattete Verweilflächen mit Sitzmöglichkeiten und Bewegungsangeboten. Im Süden, zwischen Kindergarteneingang und altersgerechtem Wohnen, geht das Karree in einen generationenübergreifenden Aufenthaltsbereich mit Kleinkinderspielgeräten sowie seniorengerechten Sitzbänken und Tischen über. Ein früherer Trampelpfad wurde bewusst zum Hauptweg weiterentwickelt und verbindet nun diagonal den Lebensmittelmarkt mit der Schule. Im nördlichen Bereich des Karrees wurde eine Bühne als offene, überdachte Sitzlandschaft konzipiert, die auch abseits von Veranstaltungen nutzbar ist. Davor öffnet sich ein großer, befestigter Platzabschnitt, der bei Veranstaltungen als Zuschauerbereich für bis zu 500 Personen fungiert. Bodenbündige Wasserfontänen und Nebeldüsen sorgen hier an heißen Tagen für



© Stadt Innsbruck, Amt Klimaneutrale Stadt / Referat: Stadtklima Umwelt



© Stadt Innsbruck, Amt Klimaneutrale Stadt / Referat: Stadtklima Umwelt



© Stadt Innsbruck, Amt Klimaneutrale Stadt / Referat: Stadtklima Umwelt

Kühlung. Entlang der umgebenden Gebäude wurden zudem Beete und Hochbeete angelegt, die gemeinsam mit Anwohner:innen, Schüler:innen und Kindergartenkindern bepflanzt wurden. Sie erhöhen nicht nur den Grünanteil, sondern bilden zugleich einen Naschgarten zum Entdecken und Genießen.

Insgesamt wurde die hitzegeprägte Asphaltfläche durch die Sanierung in eine klimafreundliche und kühle Aufenthaltszone mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und sozialen Qualitäten transformiert. Beinahe 60 % der Oberflächen konnten entsiegelt und durch Rasenflächen, wassergebundene Wegedecken, Wege mit wasserdurchlässigem Belag und helles Betonpflaster mit Grünfugen ersetzt werden, wodurch sich die Oberflächentemperatur deutlich reduziert. Um die grüne Infrastruktur mit ihren artenreichen Pflanzen, Sträuchern und Bäumen auf Trockenperioden vorzubereiten, wurde zudem ein integriertes Siedlungswassermanagement etabliert. Das anfallende Niederschlagswasser wird in einer Zisterne gesammelt und für die automatische Bewässerung genutzt. (Text: Claudia Wedekind)

DATENBLATT

Architektur: Machné & Glanzl Architekten (Hans-Peter Machné, Philipp Glanzl), L.a.u.P. (Gerald Altenweisl)
Mitarbeit Architektur: Birgit Hackel, Klaus Jahnel
Bauherrschaft: Stadt Innsbruck, Amt Klimaneutrale Stadt / Referat: Stadtklima Umwelt
Mitarbeit Bauherrschaft: Christine Schermer
Tragwerksplanung: tragwerkspartner zt gmbh (Conrad Brinkmeier, Thomas Badergruber), ZSZ Ingenieure (Thomas Zoidl, Christian Zoidl)
Mitarbeit Tragwerksplanung: Josef Koegl
Landschaftsarchitektur: L.a.u.P. (Gerald Altenweisl)
örtliche Bauaufsicht: IIG
Mitarbeit ÖBA: Manuel Egartner

Wissenschaftliche Begleitung: Manfred Kleidorfer, Professor für nachhaltige Entwicklung urbaner Wasserinfrastruktur, Innsbruck
Beratung Abdichtarbeiten: Springinsfeld SV GmbH, St.Johann in Tirol
Elektro Installationen: ETP Elektrotechnik Planungs GmbH, Innsbruck

Funktion: Parkanlagen und Platzgestaltung

Planung: 01/2023 - 01/2024



© Stadt Innsbruck, Amt Klimaneutrale Stadt / Referat: Stadtklima Umwelt



© Machné & Glanzl Architekten



© Machné & Glanzl Architekten

COOLYMP – Neugestaltung DDr.-Alois-Lugger-Platz

Ausführung: 01/2024 - 06/2025

Grundstücksfläche: 10.427 m²
Baukosten: 1,3 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Vor dem Umbau stellte der ca. 4000m² große Platz eine markante Hitzeentwicklung dar. Durch die vormals vollständige Asphaltierung und fehlende Schatten wurden hier im Sommer bis zu 48° (punktuell bis zu 60°) Oberflächentemperatur und Lufttemperaturen von über 34° gemessen.
Wissenschaftlich begleitet wurde die Planung durch die UNI Innsbruck (Prof. Manfred Kleidorfer, Professor für nachhaltige Entwicklung urbaner Wasserinfrastruktur). Unter Berücksichtigung der bestehenden darunter liegenden Tiefgarage und Einschränkungen durch Feuerwehrzufahrten fand eine Umgestaltung statt, die das Platzklima eindeutig positiv beeinflusst.
57% der ursprünglichen Asphaltoberfläche konnte entsiegelt werden. Helle Betonpflaster mit Grünfugen säumen das „Grüne Wohnzimmer“, den Grünraum der Anlage. Wege mit wasserdurchlässigen Belag und wassergebundene Wegedecken öffnen den Boden und ermöglichen eine Reduktion der Oberflächentemperatur bis zu 20°. Die Vegetation aus artenreichen Pflanzen, Sträuchern und Bäumen verbessern das Raumklima und spenden den nötigen Schatten.
Ein zentrales Thema war der Umgang der neuen grünen Infrastruktur gegenüber zukünftiger Trockenperioden. Ausgetrocknete Grünflächen würden eine ähnlich schlechte Energiebilanz wie versiegelte Flächen erreichen. Um diesem entgegen zu wirken und sich dem Thema zukunftsüberlegt zu stellen war Wasserspeicherung und Bewässerung ein Planungsschwerpunkt und ein integriertes Siedlungswassermanagement wurde etabliert.
Das anfallende Niederschlagswasser wird in einer Zisterne gesammelt und speist die automatische Bewässerungsanlage der Grünflächen, Bäume, und Pflanzen in den Beeten. Dadurch konnte die Verdunstungsrate um gut 10% gesteigert werden. Überschüssiges Wasser versickert unterirdischen und kommt somit dem Grundwasser zu Gute.
Den stärksten Einfluss auf den menschlichen thermischen Komfort zeigt die technische Beschattung in Form der Sitzlandschaft. Das Wasserspiel trägt im Bereich ohne Wiesenflächen weiter zur Kühlung bei.
In gemeinsamer Planung mit Spezialisten, Bürgern und Planern kam so eine Platzsanierung zu Stande, die nicht nur technisch für die Zukunft klimafit gut da steht


© Machné & Glanzl Architekten


© Machné & Glanzl Architekten


© Machné & Glanzl Architekten

sondern auch durch die Belebung von Mensch und Vegetation nachhaltig erlebbar bleibt.

Materialwahl: Holzbau

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Holzbau: Huter & Söhne, Innsbruck; Schlosser: Metallbau GmbH Nocker, Navis; Bauarbeiten: Porr Bau GmbH, Kematen

AUSZEICHNUNGEN

ZV-Bauherr:innenpreis 2026, Preisträger



© Machné & Glanzl Architekten



© Stadt Innsbruck, Amt Klimaneutrale Stadt / Referat: Stadtklima Umwelt

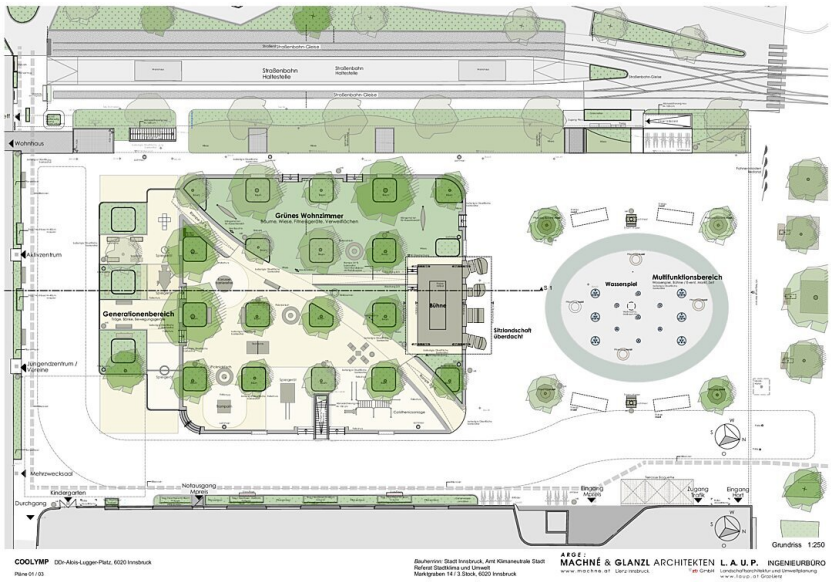


© Machné & Glanzl Architekten

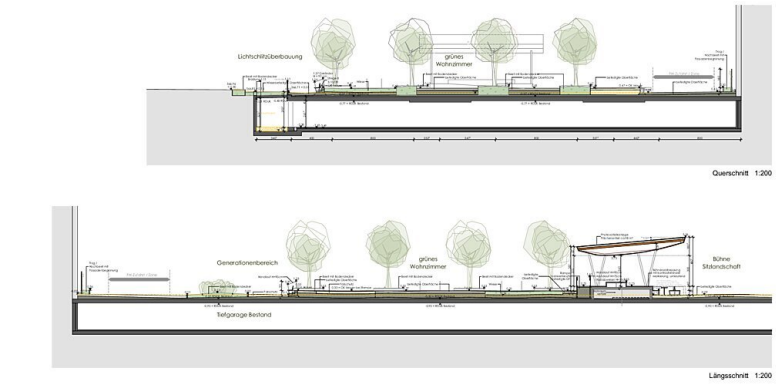


© Machné & Glanzl Architekten

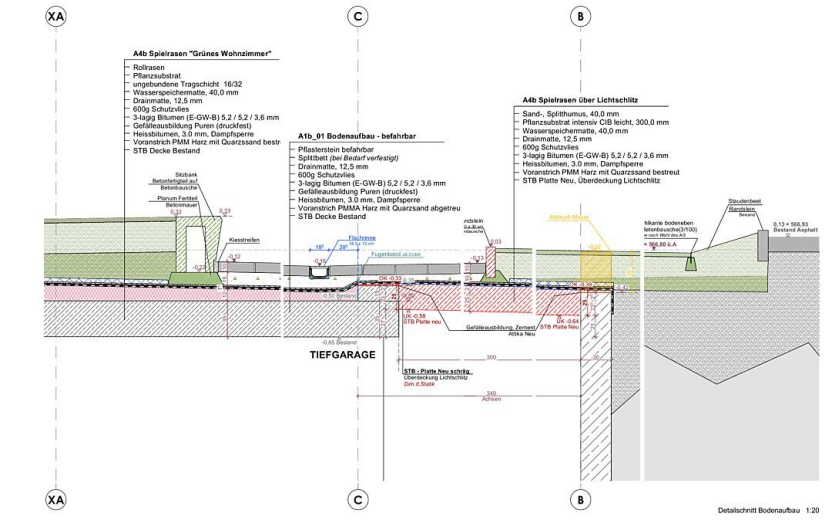
COOLYMP – Neugestaltung DDr.-Alois-Lugger-Platz



Freiraumplan



Schnitt



Aufbau